



**MEINE
STIMME
FÜR MEO**



kleiner Leitfaden „Nachhaltigkeitsmanagement für KMUs“

Einleitung

Nachhaltigkeit – überstrapaziert oder „Jetzt – erst – recht“?

Natürlich ist der Begriff „**Nachhaltigkeit**“ zurzeit omnipräsent. Das wird und kann sich aber auch in den nächsten Jahren nicht ändern, denn Nachhaltigkeit ist keine Modeerscheinung, sondern lebensnotwendig.

Für die Gesellschaft, für jeden Einzelnen und für die Wirtschaft – weltweit.

Auch der Gestaltungsspielraum ist hier eng, vieles, was man in der Vergangenheit und sogar heute noch „nice-to-have“ ansieht (z. B. Nachhaltigkeitsberichte, transparente Wertschöpfungsketten und Produktionsprozesse), wird künftig als unternehmerische Pflicht kommen. Sei es durch den Gesetzgeber, den Markt oder die Gesellschaft. Daher macht es Sinn, sich diesem Thema möglichst frühzeitig intensiv und systematisch zu widmen, bevor der Berg an Anforderungen kaum noch leistbar scheint.

Das Thema Nachhaltigkeit wird sich durch alle Branchen und Gewerbebezüge ziehen: Produktionsunternehmen, Logistiker, Finanzdienstleister, Freiberufler oder Dienstleister. Je nach Geschäftsmodell werden die Anforderungen unterschiedlich sein, da auch die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Umwelt unterschiedlich sind. Reicht vielleicht bei dem einen Unternehmen der Verzicht auf Inlandsflüge oder eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, werden andere alles auf den Kopf stellen (müssen). Nachhaltigkeit wird auf jeden Fall künftig wesentlicher Bestandteil jedes Geschäftsmodells sein und aller unternehmerischen Aktivitäten: Nachhaltigkeit als Wesen des „ehrbaren Kaufmanns“!

Mit diesem Leitfaden möchten wir Sie beim Einstieg und bei der Umsetzung unterstützen, ohne einen Anspruch auf umfassende oder fehlerfreie Darstellung. Wenn Sie Hinweise haben, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

Nachhaltigkeitsmanagement für KMUs

MEINE
STIMME
FÜR MEO

Inhaltsverzeichnis

Teil I

Teil II

Teil III

Teil IV

Teil V

Teil I: Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

- Die 3 Säulen der Nachhaltigkeit
- Einflussfaktoren & Treiber der Nachhaltigkeit
- Unmittelbare Betroffenheit: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Haftungsrisiken & CSR-Richtlinien (CSRD)
- Mittelbare Betroffenheit & weitere Gründe

Teil II: Tools & Instrumente für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs)

- Überblick über mögliche Nachhaltigkeitsmanagementsysteme
- Aufbau & Systematik der ISO 26000
- EMAS - Eco Management and Audit Scheme

Nachhaltigkeitsmanagement für KMUs

MEINE
STIMME
FÜR MEO

Inhaltsverzeichnis

Teil I

Teil II

Teil III

Teil IV

Teil V

Teil III: So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

- Einzelne Schritte & Plan-Do-Act-Kreislauf
- Integration eines NHMS in ein bereits bestehendes (ISO-)Managementsystem

Teil IV: Nachhaltigkeitsberichtserstattung

- Warum & wie?
- Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) & Global Reporting Initiative (GRI)

Teil V: Fazit & weiterführende Links



Teil I: Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?



Teil I

Warum überhaupt ein
Nachhaltigkeitsmanagement?

5

Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologisch – Ökonomisch – Sozial

Eine nachhaltige Ausrichtung muss ganzheitlich betrachtet werden, denn sie betrifft mehrere (mind. 3) Dimensionen:

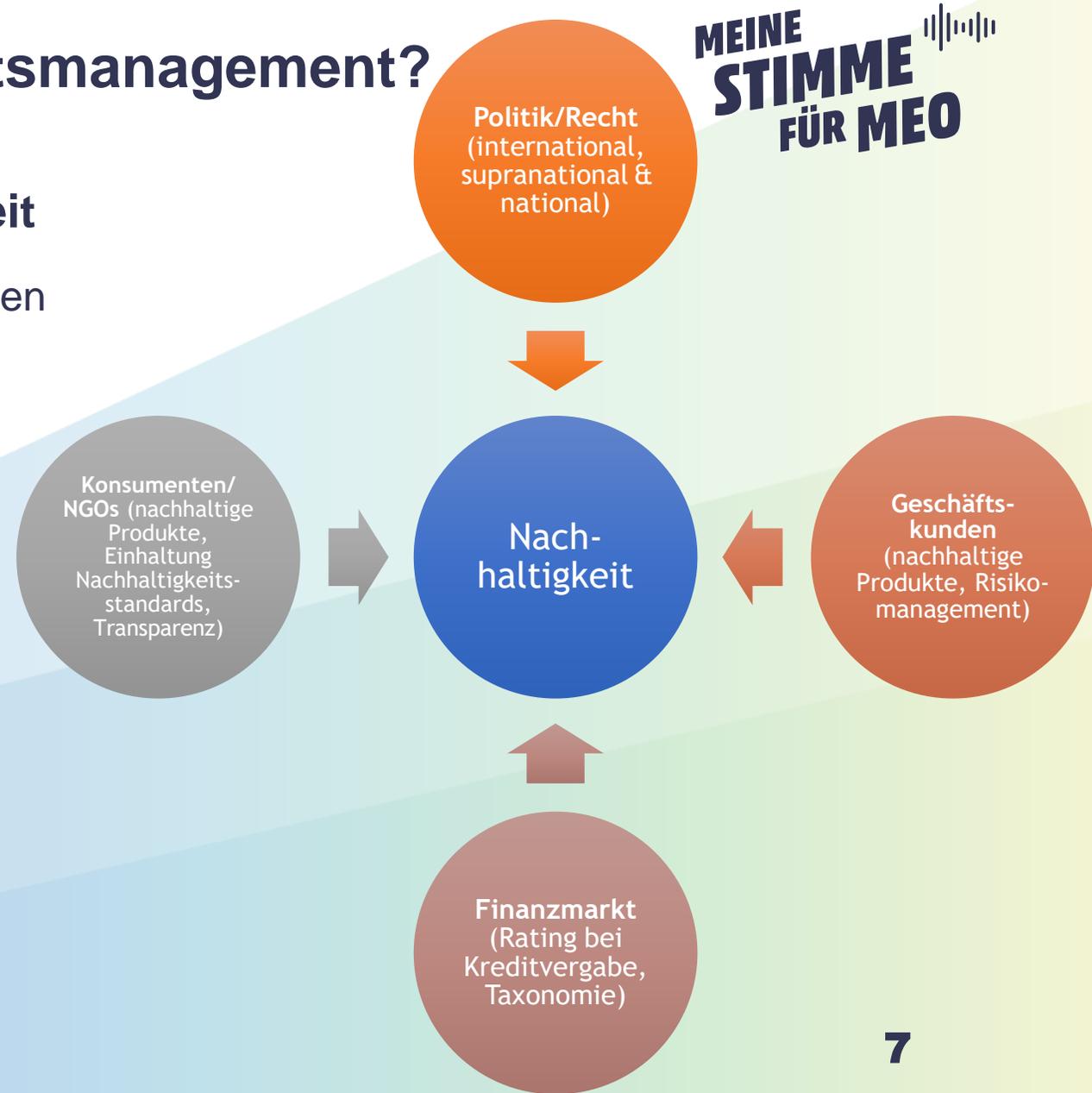


Teilweise ergänzen sich die einzelnen Felder, teilweise stehen sie aber auch in einem Spannungsverhältnis zueinander.

Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

Einflussfaktoren auf das Thema Nachhaltigkeit

- Unterschiedliche Faktoren beeinflussen und gestalten das Thema Nachhaltigkeit im unternehmerischen Kontext
- Vor allem die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen werden sich weiter verschärfen und bislang nur selten anwendbare Regelungen auch auf KMUs beziehen.
- Hinzu kommen steigende Erwartungen von Gesellschaft, Kunden, Mitarbeitenden usw.



Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

Unmittelbare Betroffenheit

- Durch mögliche Erwartungen von Mitarbeiter:innen und/oder Kund:innen bzw. Verbraucher:innen sowie der Gesellschaft.
- Arbeitgeber-Attraktivität steigern, Image verbessern, neue Kund:innen gewinnen und Bestandskund:innen binden etc.
- Ggf. Anwendbarkeit der **CSR-Richtlinie** bzw. der **Berichtspflicht** gem. **§ 289c HGB**. Hierbei handelt es sich um eine EU-Richtlinie zur Berichterstattung von **kapitalmarktorientierten Unternehmen, Finanzinstituten und Versicherungen** mit mehr als **500 Mitarbeiter:innen**, in Deutschland in Form des **CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes** seit dem Geschäftsjahr 2017 gültig.

Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

MEINE
STIMME
FÜR MEO

Diese CSR-Richtlinie orientiert sich an den 17 SDGs. Im Kern geht es um **Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte** und die **Bekämpfung von Korruption und Bestechung**.



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen

[Quelle: wikipedia.org](https://www.wikipedia.org)

Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

Unmittelbare Betroffenheit

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Betroffene Unternehmen:

Berichtspflichtig sind Unternehmen, die am Bilanzstichtag mind. **zwei der drei** Merkmale erfüllen:

- Bilanzsumme: mind. 20 Mio. €
- Nettoumsatzerlöse: mind. 40 Mio. €
- Durchschn. Zahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten: mind. 250

sowie alle an der Börse gelisteten Unternehmen, ausgenommen Kleinunternehmen.

Berichtspflicht:

Einheitlicher EU-Berichtsstandard, der von der **EFRAG** (European Financial Reporting Advisory Group) derzeit erarbeitet wird → branchenspezifische Ergänzungen.

Als Teil der Geschäftsberichtserstattung wird der Nachhaltigkeitsbericht zudem prüfpflichtig.

Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

Unmittelbare Betroffenheit

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Auswirkungen für nicht-berichtspflichtige KMUs:

- Steigende Nachfrage nach Nachhaltigkeitsinformationen auch kleiner Unternehmen durch Geschäftspartner (Banken, Versicherungen, Großunternehmen als deren Kunden) oder durch ihre Stellung in der Lieferkette.
- <https://www.csr-in-deutschland.de/DE/Politik/CSR-national/Aktivitaeten-der-Bundesregierung/CSR-Berichtspflichten/richtlinie-zur-berichterstattung.html>
- https://www.gesetze-im-internet.de/hgb/_289c.html

Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2021 Teil I Nr. 46, ausgegeben zu Bonn am 22. Juli 2021

2959

Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten

Vom 16. Juli 2021

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Gesetz

über die unternehmerischen
Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von
Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten
(Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – LkSG)

Abschnitt 1

Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Anwendungsbereich

(1) Dieses Gesetz ist anzuwenden auf Unternehmen

mern 1 bis 11 der Anlage aufgelisteten Übereinkommen zum Schutz der Menschenrechte ergeben.

(2) Ein menschenrechtliches Risiko im Sinne dieses Gesetzes ist ein Zustand, bei dem aufgrund tatsächlicher Umstände mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ein Verstoß gegen eines der folgenden Verbote droht:

1. das Verbot der Beschäftigung eines Kindes unter dem Alter, mit dem nach dem Recht des Beschäftigungsortes die Schulpflicht endet, wobei das Beschäftigungsalter 15 Jahre nicht unterschreiten darf; dies gilt nicht, wenn das Recht des Beschäftigungsortes hiervon in Übereinstimmung mit Artikel 2 Absatz 4 sowie den Artikeln 4 bis 8 des Übereinkommens Nr. 138 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 26. Juni 1973 über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung (BGBl. 1976 II S. 201, 202) abweicht;

Quelle: http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&jumpTo=bgbl121s2959.pdf

**MEINE
STIMME
FÜR MEO**

Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

1. Was ist das Ziel des Gesetzes?

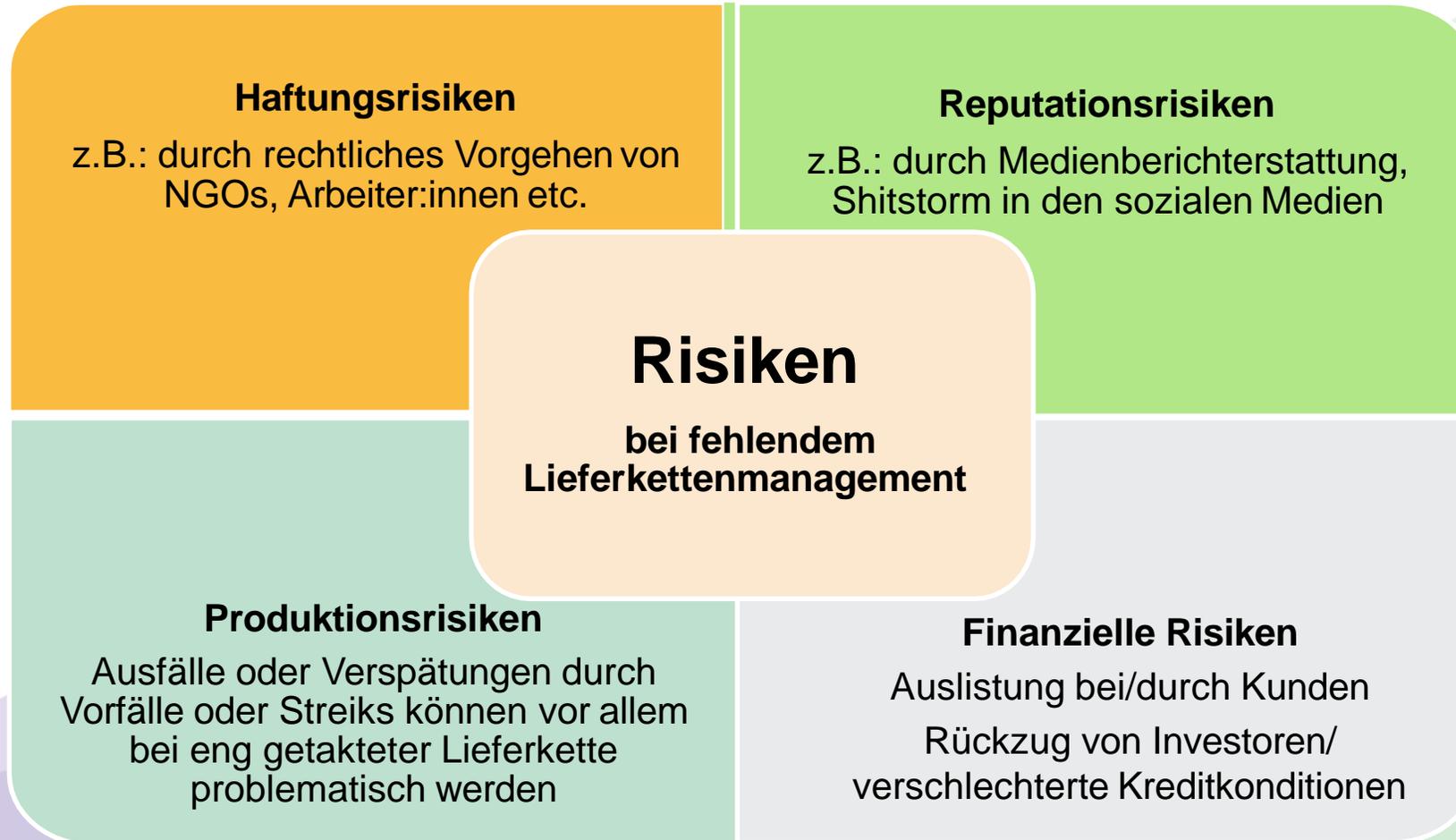
- Ziel ist es, den Schutz grundlegender Menschenrechte zu verbessern und insbesondere das Verbot von Kinderarbeit durchzusetzen.
- Auch Umweltbelange sind relevant, wenn sie zu Menschenrechtsverletzungen führen (z.B. durch vergiftetes Wasser) oder dem Schutz der menschlichen Gesundheit dienen.

2. Welche Unternehmen werden vom Gesetz erfasst?

- Ab **2023**: Unternehmen mit **mehr als 3.000** Mitarbeitenden (700 Unternehmen)
- Ab **2024**: Unternehmen mit **mehr als 1.000** Mitarbeitenden (2.900 Unternehmen)

Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

MEINE
STIMME
FÜR MEO

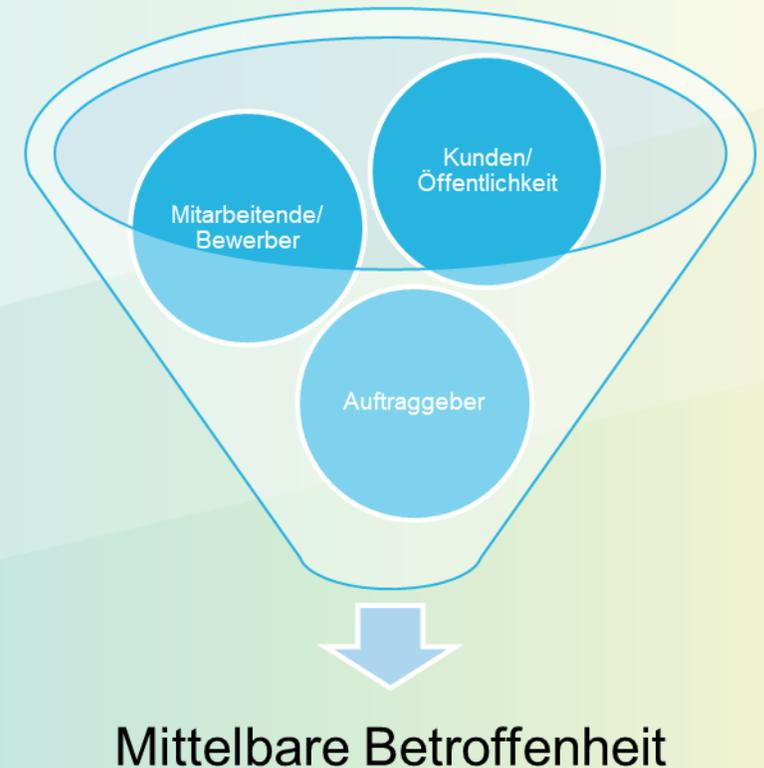


Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

MEINE
STIMME
FÜR MEO

Mittelbare Betroffenheit

- Es gibt zahlreiche Beispiele, dass Unternehmen zwar **nicht unmittelbar**, also gesetzlich (z. B. durch CSRD, das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz etc.) betroffen sind, aber dennoch **mittelbar**, etwa weil Auftraggeber Informationen zur Nachhaltigkeit des Unternehmens als Auftragnehmer/Subunternehmer benötigen bzw. anfordern.
- Auch für **Mitarbeitende** oder **Bewerber** spielt das Engagement des Unternehmens in diesem Bereich eine zunehmend wichtigere Rolle.
- Daher und im Hinblick auf die gesetzlichen Veränderungen, die folgen werden, ist betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement eine **entscheidende strategische Herausforderung**, der sich jedes Unternehmen aktiv und mit dem nötigen Ressourceneinsatz stellen muss.



Warum überhaupt ein Nachhaltigkeitsmanagement?

Weitere Gründe:

- Nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich sein durch **Ressourceneffizienz**: Rohstoffe & Ressourcen werden knapper/teurer → **Wettbewerbsvorteile**.
- Nachhaltigkeit als **Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb** und als **Innovationsinstrument** zur Kostenoptimierung, aber auch für Innovation bzw. Entwicklung neuer Produkte → **Alleinstellungsmerkmal**.
- Ergänzung, Einbindung und Nutzen von bestehenden **Managementsystemen** → **Synergieeffekte**.
- **Transparenz** gegenüber Kund:innen/Auftraggebern → **Imagegewinn**.
- Unternehmen mit einer guten sozialen und nachhaltigkeitsorientierten Unternehmenskultur zählen zu den bevorzugten Arbeitgebern → **Mitarbeiterbindung und –gewinnung (Employer Branding)**.





Teil II: Tools & Instrumente für kleinere und mittleres Unternehmen (KMUs)



Teil II

Tools & Instrumente für kleine und mittlere
Unternehmen (KMUs)

17

Tools & Instrumente für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs)

**MEINE
STIMME
FÜR MEO**

Mit dem neuen *Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – Eine IHK-Plattform* wurde ein deutschlandweites Angebot für Unternehmen und Multiplikator:innen entwickelt, die aktiv zum Klimaschutz beitragen und ihr Klimaschutz-Knowhow kontinuierlich verbessern wollen.

<https://unternehmensnetzwerk-klimaschutz.de/>

Hier gibt es z. B.

- Klimacheck für kleine und mittlere Unternehmen, Energie-Scouts
- Klimaschutzcoaching für Einsteiger:innen und Fortgeschrittene
- Webinare zu vielen aktuellen Themen
- Klimaschutz-Testangebote
- KMU-Klimaschutzaudit



Tools & Instrumente für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs)

MEINE
STIMME
FÜR MEO

Die IHK Lahn-Dill hat eine gute Übersicht mit vielen Links und Infos für KMUs erstellt. Hier der Link:

<https://www.ihk-lahndill.de/international/aktuelles/lieferkettengesetz-ab-2023-in-kraft-5198794>

Hier gibt es z. B.

- Infos zum **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG)**,
- den **KMU-Kompass** – hier können kleine und mittlere Unternehmen z.B. Nachhaltigkeitsrisiken erkennen und managen,
- Link zum **CSR-Risiko-Check**, um eine Einschätzung der lokalen Menschenrechtssituation sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der eigenen Liefer- und Wertschöpfungskette zu erlangen.



Tools & Instrumente für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs)

Überblick über mögliche Nachhaltigkeitsmanagementsysteme:

Ein Nachhaltigkeitsmanagement sollte nicht isoliert aufgebaut werden, sondern sich (soweit vorhanden) an ein bereits bestehendes Managementsystem anschließen (bspw. DIN ISO 5000, 9001, 14001, 45001 usw.).

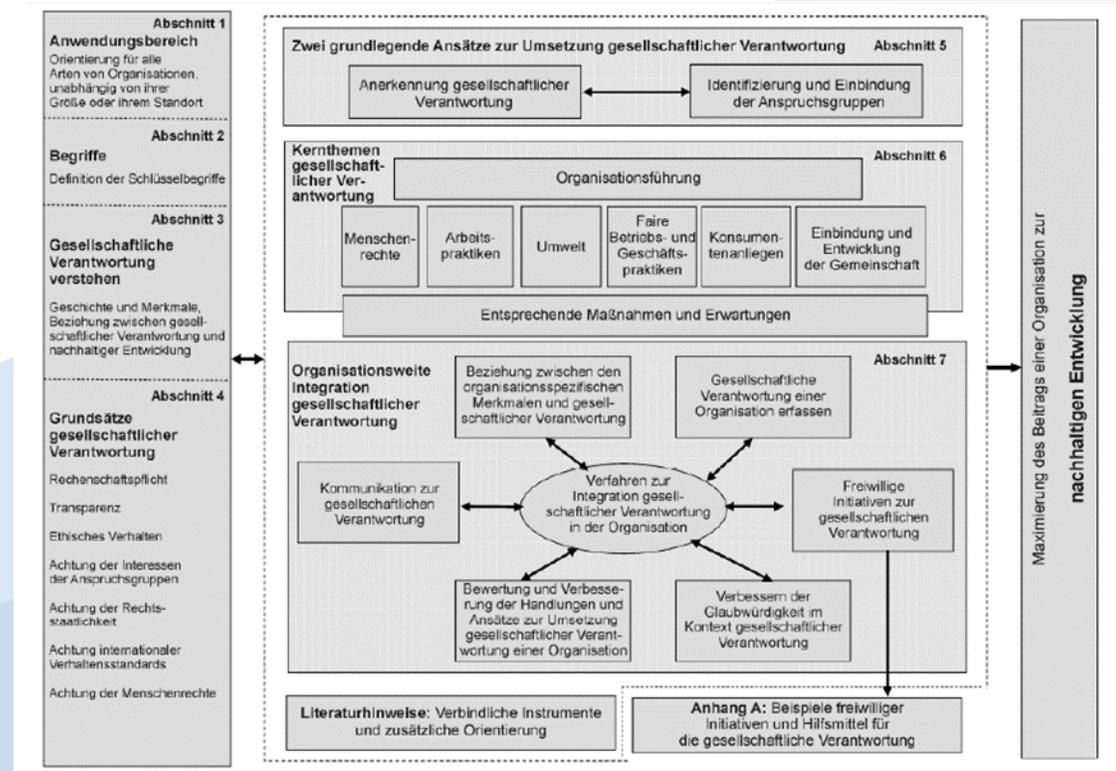
- Für den Aufbau eines NHMS eignen sich folgende Konzepte und Leitfäden:
- **ISO 26000:** Sehr strukturiertes und umfassendes System (soziale, ökonomische u. ökologische Dimensionen), starke Bezüge zur CSR-Richtlinie.
- **EMAS** (Eco Management and Audit Scheme): Sehr anspruchsvolles System mit internationaler Ausrichtung, das jedoch nur die ökologische Dimension abdeckt.

Hinweis: Je nach Größe und Komplexität des Unternehmens/der Organisation bzw. Vorkenntnissen ist die Einbindung von externen Berater:innen sinnvoll. Sowohl die Bestandsaufnahme als auch die Implementierung sind arbeitsintensiv und anspruchsvoll.

Tools & Instrumente für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs)

Ausbau und Systematik der ISO 26000:

- ISO 26000 als geschlossenes Gesamtkonzept aller Nachhaltigkeitsdimensionen
- Nutzbar als Leitfaden, nicht in Form einer reinen Zertifizierung
- Folgt nicht der sog. High-Level-Struktur
- Durch klare Gliederung in einzelne Abschnitte und umfangreiche Dokumentation gut anwendbar
- Anknüpfung an andere/bestehende ISO-Systeme (z. B. 5001, 9001, 14000, 45001)

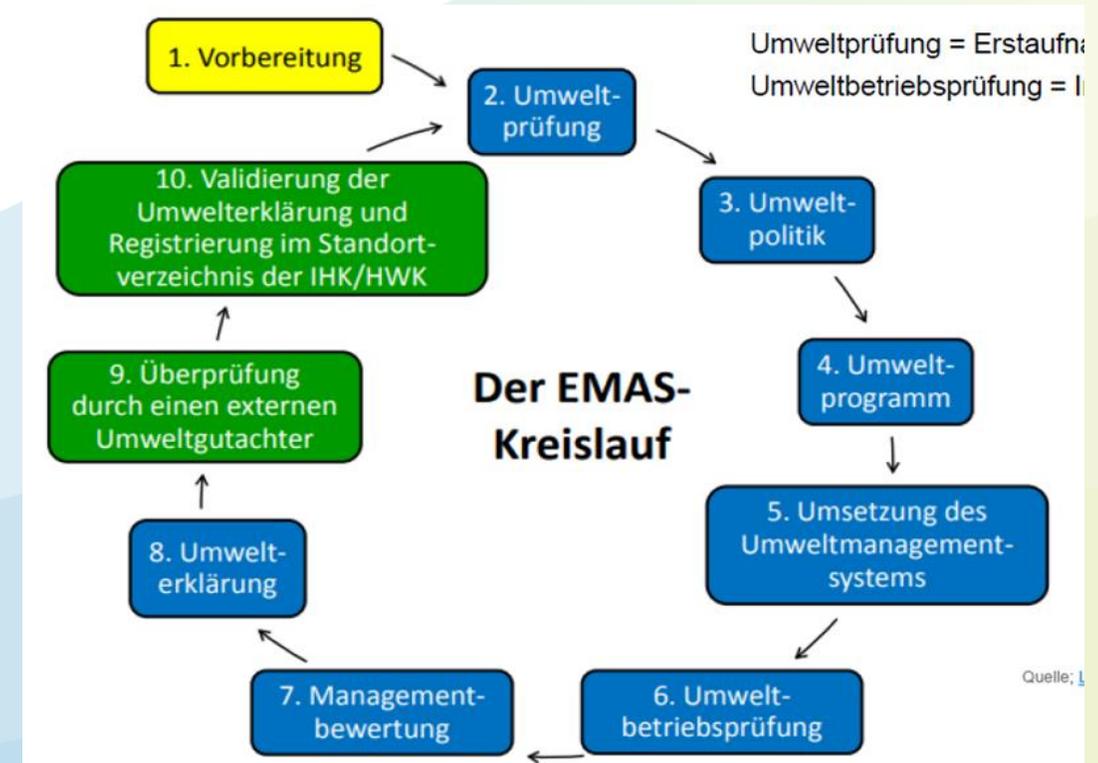


Schwerpunkte bilden die 7 Kernthemen mit 35 Handlungsfeldern im Bereich „Organisationsführung“

Tools & Instrumente für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs)

EMAS - Eco Management and Audit Scheme:

- 1993 von der EU entwickeltes, sehr anspruchsvolles Instrument zur Optimierung der Umwelleistungen
- Schafft eine hohe Transparenz nach innen und außen, zertifizierungsfähig
- Grds. anwendbar für jede Branche und Größe
- Deckt alle Anforderungen an die DIN EN 14001 (Umweltmanagement) ab und erweitert diese
- Ggf. steuerliche Vorteile und umweltrechtliche Privilegien
- Umfasst jedoch nur die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit, soziale und ökonomische Aspekte werden nicht umfassend berücksichtigt





Teil III: So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren



Teil III

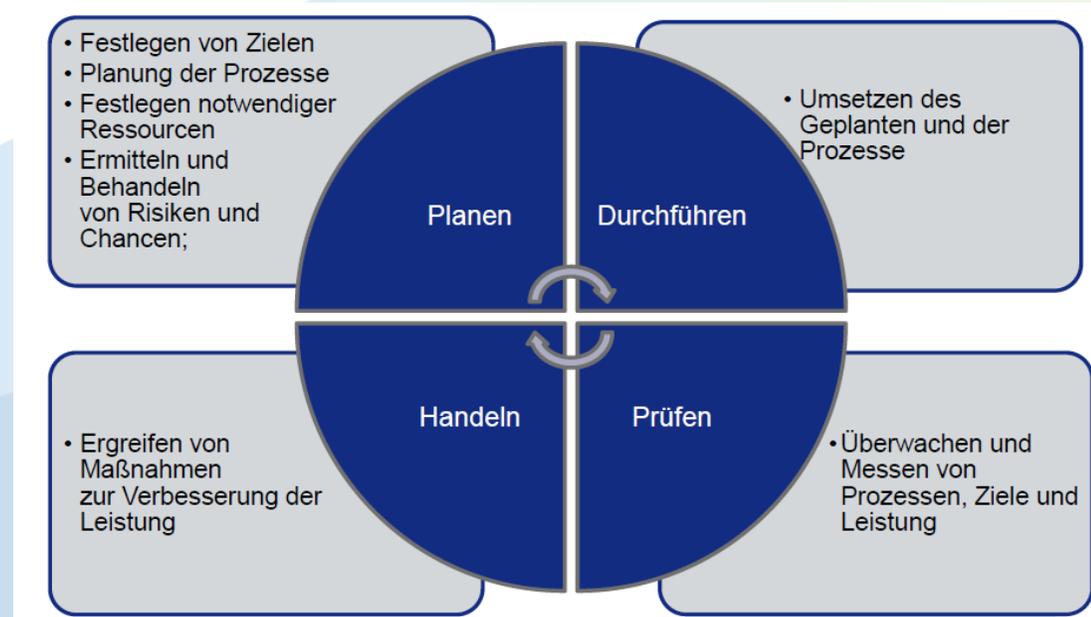
So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

Überblick über die einzelnen Schritte



Plan-Do-Check-Act-Kreislauf nach ISO



So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

Um ein Nachhaltigkeitsmanagement-System zu implementieren, sind folgende Schritte sinnvoll:

1. Erstellen einer **Wesentlichkeitsanalyse**: Was sind für uns wesentliche Themen/unsere wesentlichen Auswirkungen? Was sind wesentliche Stakeholder und deren Ansprüche?
 - Trennen von wesentlichen und unwesentlichen Aspekten für die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Unternehmens, bspw. anhand der SDGs
 - Ermöglicht die Fokussierung auf ausgewählte Themen, hilft, sich intensiver mit ihren Auswirkungen und Einflussmöglichkeiten zu befassen und die Performance substantziell zu verbessern. Ziele lassen sich so besser schärfen, Handlungsbedarfe strategisch strukturieren.
 - Wesentlicher Bestandteil ist eine umfassende **Stakeholder-Analyse**, bei der die internen und externen Anspruchsgruppen sowie deren jeweiligen Interessen bewertet und mit einbezogen werden.



So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

MEINE
STIMME
FÜR MEO

Um die wesentlichen Auswirkungen und deren Beeinflussbarkeit zu ermitteln, können die Sustainable Development Goals (SDGs) als Orientierung dienen:



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen.

Quelle: [wikipedia.org](https://www.wikipedia.org)

So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

2. Erstellen einer **Basisanalyse** als GAP-Analyse:

- Wo bestehen Lücken zwischen bestehenden Managementregelungen und dem Nachhaltigkeitsmanagement (ISO 26000) (z. B. in Bezug auf soziale Faktoren)?
- Welche Aspekte wurden bislang nicht betrachtet? Wie wurde bisher der Erfolg gemessen? Stehen die Unternehmensziele im Einklang mit den SDGs bzw. den Ansprüchen der Stakeholder?

Bezug zu vorhandenen Managementsystemen:

- **Ökonomie** → Qualitätsmanagementsystem (z. B. DIN 9001)
- **Ökologie** → Umwelt- u. Energiemanagementsystem (z. B. 5001; 14001)
- **Soziales** → Arbeitsmanagementsystem (z. B. 45001)
- Ziel: Maßnahmen- und Projektplan

So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

3. Planung: Strategie, Ziele und Maßnahmen entwickeln

- Entwickeln einer Nachhaltigkeitsstrategie unter Einbindung bestehender Managementsysteme
- Bestimmung relevanter Kennzahlen/Indikatoren
- Erstellen eines konkreten Zuständigkeiten-, Maßnahme- und Zeitplanes
- Besetzung eines verantwortlichen Steuerungsgremiums (mit Entscheidungsbefugnis, daher unter Beteiligung der Unternehmensspitze!)
- Integration aller Veränderungen in bestehende Managementsysteme



So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

4. Umsetzung

- Dokumentation u. Prozessbeschreibung
- Umsetzung von Maßnahmen u. Controlling von Zielen (Status- und Wirksamkeitsbetrachtung)
- Schulung u. Weiterbildung von Mitarbeitenden u. Verantwortungsträgern
- Interne Kommunikation mit Mitarbeitenden u. Stakeholdern

5. Berichterstattung

- Erstellen eines Nachhaltigkeitsberichts nach anerkannten u. für das Unternehmen passenden Standards
- Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) & Global Reporting Initiative (GRI)



So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

6. Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

- Verbesserung des NHMS: kritische Evaluation, Optimierung, Aktualisierung und ständige Weiterentwicklung
- Reviews und Bewertung der umgesetzten Projekte/Meilensteine und Anpassung der Strategie bzw. der Ziele



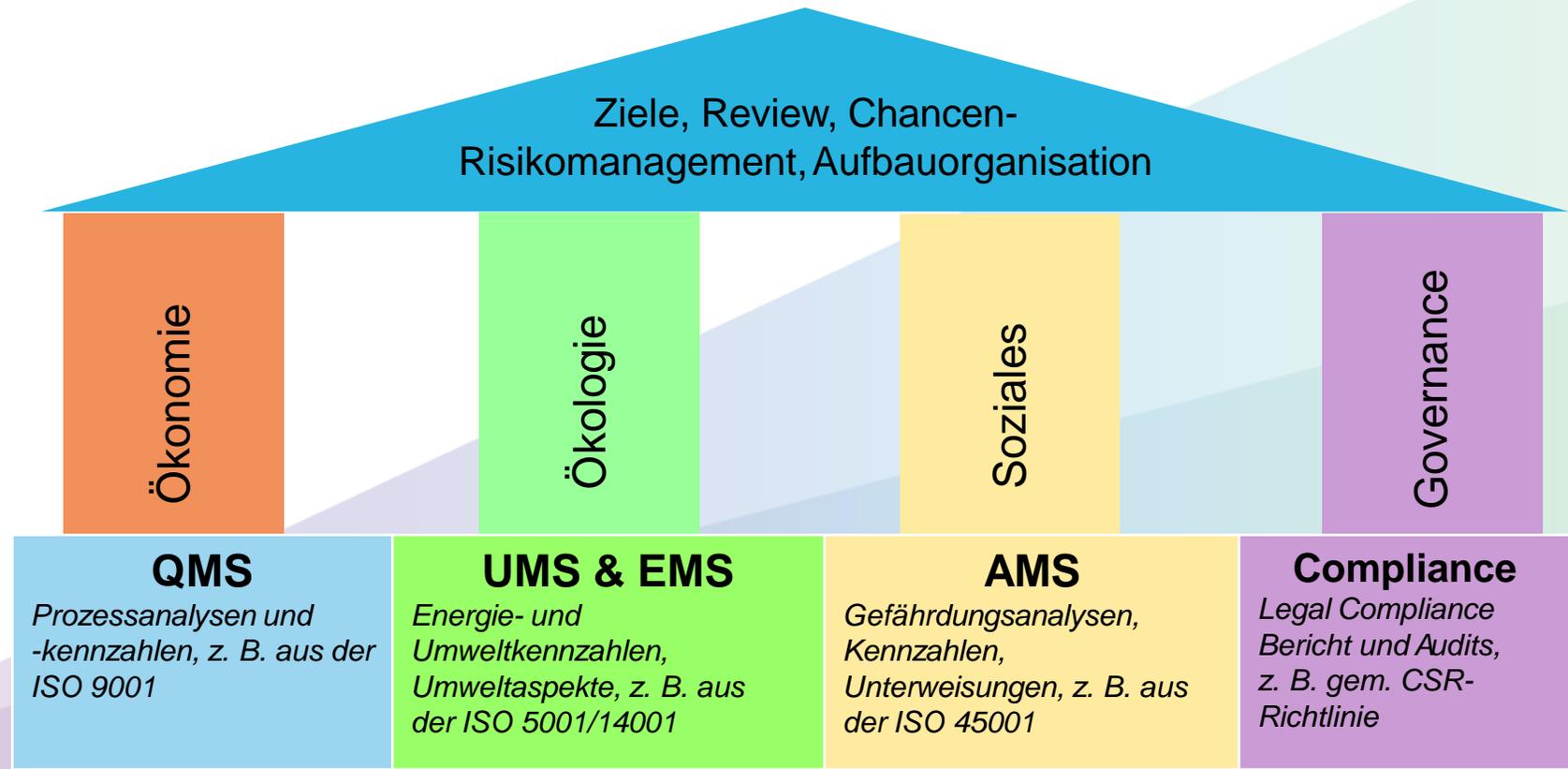
So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

Integration eines NHMS in ein bereits bestehendes (ISO-)Managementsystem:

- Idealerweise lässt sich das neu einzuführende NHMS in ein bereits bestehendes Managementsystem integrieren bzw. ergänzen.
- Ein NHMS sollte nicht als parallel und autonomes System stehen, sondern es sollte eine Anknüpfungen an bereits vorhandene Systeme genutzt werden. Bspw. lassen sich über den Aufbau der ISO 26001 vorhandene ISO-Systeme gut integrieren.
- Neben der Vermeidung unnötiger Redundanzen können inhaltliche und formale Synergien der vorhandenen Systeme genutzt werden.
- Erfahrungen und Mitarbeitenden-Know-how lassen sich sinnvoll einbinden und als Basis für die Implementierung eines NHMS nutzen („*Wer die Welt der DIN ISO bereits kennt, dem wird es deutlich leichter fallen!*“).

So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

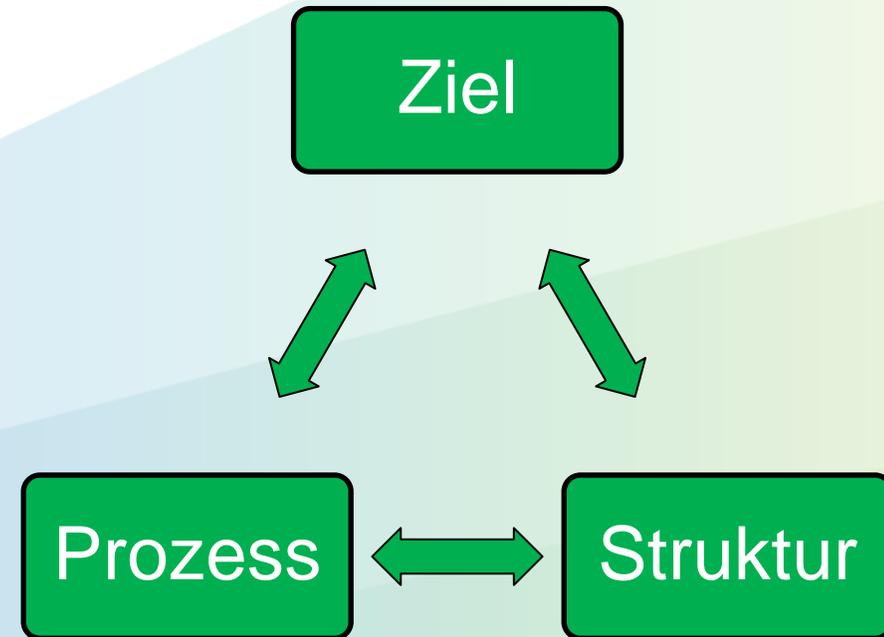
Integration eines NHMS in ein bereits bestehendes (ISO-)Managementsystem:



So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

Ist eine Implementierung nicht möglich/gewollt, kann anhand einer **Ziel-Prozess-Struktur-Systematik** vorgegangen werden. Dabei geht es um die Klärung der Ziele, der Abläufe und Entscheidungsbefugnisse.

- **Ziele:** Zu welchen Zielen trägt der Prozess was bei?
- **Strukturen:** Wer und wie verantwortet die Zielerreichung?
- **Prozesse:** Wer ist verantwortlich für die Umsetzung und Optimierung der Prozesse?
- Ergänzt wird der Kreislauf um Handbücher, Leitfäden und Dokumentationen.



So lässt sich ein Nachhaltigkeitsmanagement-System (NHMS) aufbauen und implementieren

Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie anhand der folgenden Schritte:



1. Impact Analyse: Positiver & negativer Impact des Unternehmens
(mein Beitrag für/auf die Welt)



2. Zielbild: Gemeinsames Zukunftsbild & Haltung
(Wo wollen wir hin?)



3. Baustein: Eckpunkte & Rahmenbedingungen für die NHS
(z. B. Zertifizierungen etc.)



4. Handlungsfelder: Baustellen, Notwendigkeiten & Opportunitäten
(wie & was?)



**MEINE
STIMME
FÜR MEO**

Teil IV: Nachhaltigkeitsberichtserstattung



Nachhaltigkeitsberichterstattung

Nachhaltigkeitsberichte? Warum und wie?!

Nutzen:

- Positives internes u. externes Marketing; Identifikation u. Motivation von Stakeholdern
- Transparenz, Glaubwürdigkeit u. Leitfaden zur weiteren Optimierung
- Attraktivität im Employer Branding

Grundsätze eines Nachhaltigkeitsberichts:

- kontinuierlich u. vergleichbar
- transparent u. auf die wesentlichen Aspekte fokussiert
- klar u. verständlich



Nachhaltigkeitsberichterstattung

	Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)	Global Reporting Initiative (GRI)
Systematik/ Anwendungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • „Deutsche Lösung“ für die Berichtspflicht, intern. anwendbar • Gut für KMU <p>Ziel: DNK-Entsprechenserklärung (ist der Bericht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • „comply-or-explain“-Systematik (Aufzeigen/erklären-oder-begründen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weltweit führender Standard, stakeholderorientiert • Deutsche Variante des internat. GRI SRS • „required-recommended-guidance“-Systematik (Pflichtangaben-Empfehlung-Option)
Umfang/Vorlage	56 Seiten	444 Seiten
Kriterien u. Indikatoren	20 Kriterien + 28 bzw. 16 Indikatoren	36 Module + 120 Indikatoren



Teil V: Fazit

**MEINE
STIMME
FÜR MEO**



Fazit

- Die Einführung von Nachhaltigkeitsmanagementsystemen wird aus unterschiedlichen Gründen zunehmend wichtig sein, auch und gerade für KMUs.
- Die Einführung von NHMS ist komplex und anspruchsvoll. Es sind vielerlei Daten, Informationen und Prozess-/Ablaufkenntnisse erforderlich.
- Ein NHMS muss vom ganzen Unternehmen/der ganzen Organisation unterstützt und mitgetragen werden, Verantwortliche brauchen auch Befugnisse und Kompetenzen.
- Bestehen bereits Managementsysteme, ist eine Einbindung/Anknüpfung angezeigt.
- Bestehen noch keine Managementsysteme, sollte man sich fachkundig beraten und unterstützen lassen. Der dadurch entstehende Kostenfaktor mag zunächst sehr groß erscheinen, relativiert sich aber schnell, wenn man dem die unternehmenseigenen Ressourcen gegenüberstellt.



Teil V: weiterführende Links



weiterführende Links

IHK Unternehmensnetzwerke Klimaschutz

- <https://unternehmensnetzwerk-klimaschutz.de/>

IHK Leitfaden

- <https://www.ihk-lahndill.de/international/aktuelles/lieferkettengesetz-ab-2023-in-kraft-5198794>
- <https://www.climate-challenge.de/leitfaden>

KMU Kompass

- <https://kompass.wirtschaft-entwicklung.de/sorgfalts-kompass/strategie-entwickeln>
- <https://www.youtube.com/watch?v=Ogg4bXs4KTM>

Klimacheck

- <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutz-klimacheck-klimarisiken.html> des [BMW](#)
- <https://www.climate-challenge.de/tool>

weiterführende Links

CO2-Bilanzierung

- <https://ecocockpit.de/>

Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte der Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (öffentlich geförderte Beratungsorganisation!)

- <https://wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte/kostenfreie-beratung>

Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels des Bundesumweltministeriums

- <https://www.z-u-g.org/aufgaben/foerderung-von-massnahmen-zur-anpassung-an-den-klimawandel/>

NRW.Energy4Climate, Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz

- <https://www.energy4climate.nrw/ueber-uns/karriere>

weiterführende Links

Klimacheck



Klimacheck des BMWi
[bmwi.de](https://www.bmwi.de)



ClimateRisk-Mate vom Netzwerk
„Klimarisikomanagement 2050“
climate-challenge.de/tool

Leitfäden & Beratung



Informationen und Programme des
Bundesministeriums für Wirtschaft
und Energie
deutschland-machts-effizient.de



Leitfaden vom Netzwerk
„Klimarisikomanagement 2050“
climate-challenge.de/leitfaden

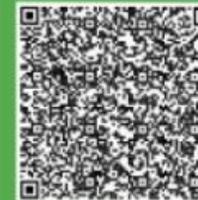


Effizienz-Agentur NRW
ressourceneffizienz.de

Förderprogramme



Die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft
(ZUG) gGmbH unterstützt das
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit
(BMU) dabei, seine förderpolitischen
Ziele zu verwirklichen.
z-u-g.org



Förderprogramme der KfW
[kfw.de](https://www.kfw.de)